

Eine Dramenszene untersuchen und deuten

- 1** Untersuche und deute den Dramenauszug aus „Nathan der Weise“. Halte deine Ergebnisse zu den nachfolgenden Untersuchungsaspekten stichpunktartig auf einem zusätzlichen Blatt fest.
- Einordnung der Szene/Thema bzw. Problem benennen
 - Handlungs- und Gesprächsverlauf/Entwicklung des Konflikts
 - Figurenkonstellation und Figurenanalyse
 - Dialoganalyse (Gesprächsverhalten, Strategie, Sprache)

Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (Ausschnitt)**Dritter Aufzug, Fünfter Auftritt**

5 *Saladin hat Nathan zu sich gebeten. Auf Sittahs Rat hin, soll er ihm durch eine List einen Kredit abpressen, denn der Sultan ist in Geldnot.*

Saladin: Tritt näher, Jude! Näher! Nur ganz her!

10 Nur ohne Furcht!

Nathan: Die bleibe deinem Feinde!

Saladin: Du nennst dich Nathan?

Nathan: Ja.

Saladin: Den weisen Nathan?

15 **Nathan:** Nein.

Saladin: Wohl! nennst du dich nicht; nennt dich das Volk.

Nathan: Kann sein; das Volk!

20 **Saladin:** Du glaubst doch nicht, daß ich Verächtlich von des Volkes Stimme denke? Ich habe längst gewünscht, den Mann zu kennen,

Den es den Weisen nennt.

Nathan: Und wenn es ihn

25 Zum Spott so nennte? Wenn dem Volke weise

Nichts weiter wär' als klug? und klug nur der,

Der sich auf seinen Vorteil gut versteht?

30 **Saladin:** Auf seinen wahren Vorteil, meinst du doch?

Nathan: Dann freilich wär' der

Eigennützigste

35 Der Klügste. Dann wär' freilich klug und weise

Nur eins.

Saladin: Ich höre dich erweisen, was Du widersprechen willst. Des Menschen wahre

40 Vorteile, die das Volk nicht kennt, kennst du.

Hast du zu kennen wenigstens gesucht;

Hast drüber nachgedacht: das auch allein Macht schon den Weisen.

Nathan: Der sich jeder dünkt

45 Zu sein.

Saladin: Nun der Bescheidenheit genug!

Denn sie nur immerdar zu hören, wo Man trockene Vernunft erwartet, ekelt. (Er springt auf.)

50 Laß uns zur Sache kommen! Aber, aber Aufrichtig, Jud', aufrichtig!

Nathan: Sultan, ich

Will sicherlich dich so bedienen, daß

Ich deiner fernern Kundschaft würdig bleibe.

55 **Saladin:** Bedienen? wie?

Nathan: Du sollst das Beste haben Von allem; sollst es um den billigsten Preis haben.

Saladin: Wovon sprichst du? doch wohl nicht

60 Von deinen Waren? Schachern wird mit dir Schon meine Schwester. (Das der Horcherin!)

Ich habe mit dem Kaufmann nichts zu tun.

65 **Nathan:** So wirst du ohne Zweifel wissen wollen,

Was ich auf meinem Wege von dem Feinde, Der allerdings sich wieder reget, etwa Bemerkt, getroffen? Wenn ich unverhohlen

70 ...

Saladin: Auch darauf bin ich eben nicht mit dir

Gesteuert. Davon weiß ich schon, so viel Ich nötig habe. Kurz-,

75 **Nathan:** Gebiete, Sultan.

Saladin:

Ich heische deinen Unterricht in ganz

Was anderm; ganz was anderm. Da du nun

So weise bist: so sage mir doch einmal

80 Was für ein Glaube, was für ein Gesetz

Hat dir am meisten eingeleuchtet?

Nathan: Sultan,

Ich bin ein Jud'.

Saladin: Und ich ein Muselmann.
85 Der Christ ist zwischen uns. Von diesen drei
Religionen kann doch eine nur
Die wahre sein. Ein Mann, wie du, bleibt da
Nicht stehen, wo der Zufall der Geburt
Ihn hingeworfen: oder wenn er bleibt,
90 Bleibt er aus Einsicht, Gründen, Wahl des
Bessern.
Wohlan! so teile deine Einsicht mir
Dann mit. Laß mich die Gründe hören, denen
Ich selber nachzugrübeln, nicht die Zeit
95 Gehabt. Laß mich die Wahl, die diese Gründe
Bestimmt, versteht sich, im Vertrauen
wissen,
Damit ich sie zu meiner mache. Wie?
Du stutzezt? wägst mich mit dem Auge?
100 Kann
Wohl sein, daß ich der erste Sultan bin,
Der eine solche Grille hat; die mich
Doch eines Sultans eben nicht so ganz
Unwürdig dünkt. Nicht wahr? So rede doch!
105 Sprich! Oder willst du einen Augenblick,
Dich zu bedenken? Gut, ich geb ihn dir.
(Ob sie wohl horcht? Ich will sie doch
belauschen;
Will hören, ob ich's recht gemacht.) Denk
110 nach.
Geschwind denk nach! Ich säume nicht,
zurück-
Zukommen.

(*Er geht in das Nebenzimmer, nach welchem
115 sich Sittah begeben.*)

Sechster Auftritt

Nathan allein.

Nathan: Hm! hm! – wunderbar! – Wie ist
Mir denn? Was will der Sultan? was? Ich bin
120 Auf Geld gefaßt; und er will Wahrheit.
Wahrheit!
Und will sie so, so bar, so blank, als ob
Die Wahrheit Münze wäre! ja, wenn noch
Uralte Münze, die gewogen ward!
125 Das ginge noch! Allein so neue Münze,
Die nur der Stempel macht, die man aufs
Brett
Nur zählen darf, das ist sie doch nun nicht!
Wie Geld in Sack, so striche man in Kopf
130 Auch Wahrheit ein? Wer ist denn hier der
Jude?
Ich oder er? Doch wie? Sollt' er auch wohl
Die Wahrheit nicht in Wahrheit fodern?
Zwar,
135 Zwar der Verdacht, daß er die Wahrheit nur
Als Falle brauche, wär' auch gar zu klein!
Zu klein? Was ist für einen Großen denn
Zu klein? Gewiß, gewiß: er stürzte mit
Der Türe so ins Haus! Man pocht doch, hört
140 Doch erst, wenn man als Freund sich naht.
Ich muß
Behutsam gehn! Und wie? wie das? So ganz
Stockjude sein zu wollen, geht schon nicht.
Und ganz und gar nicht Jude, geht noch
145 minder.
Denn, wenn kein Jude, dürft' er mich nur
fragen,
Warum kein Muselmann? Das war's! Das
kann
150 Mich retten! Nicht die Kinder bloß, speist
man
Mit Märchen ab. Er kommt. Er komme nur!

– Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/nathan-der-weise-1179/5> (eingesehen am 29.4.2015)

2 Formuliere eine Deutungshypothese.

3 Verfasse eine schriftliche Interpretation der Dramenszenen. Verwende die Lerninsel im Lehrbuch auf der Seite 249 ff. Arbeite in deinem Heft.